

## Von Docken und Puppen

Von Queen Victoria wird erzählt, daß sie als Kind besonders gern mit Puppen gespielt und es dabei auf die historisch verbürgte Zahl von 132 Puppen gebracht habe. Das ist nämlich eine Geschichte, die fast alle kleinen Mädchen in England seit den Tagen der großen Königin erzählt bekommen und die sie genauso später ihren Töchtern weitererzählt haben. Leider ist es aber ganz und gar nicht bekannt, ob die Tochter der Königin Victoria, die einen hessischen Erbprinzen heiratete, die Prinzessin Alice, genauso gerne mit Puppen spielte wie ihre königliche Frau Mama.

Seltsamerweise ist es aber wiederum genau bekannt, daß deren Enkelin, die in Darmstadt liebevoll einfach „das Prinzeßchen“ genannt wird (und deren marmorner Gedenkstein im Herrngarten am täglichen Schulweg vieler, vieler kleiner und größerer Mädchen unter Büschen ein wenig versteckt liegt), überhaupt nicht gern mit Puppen gespielt hat, sondern lieber mit Pferden und Hunden. Aber das findet sich alles in einem späteren Kapitel, in dem von seinem „Häuschen“ berichtet wird.

Um wieder auf seine, des Prinzeßchens puppenspielende Urgroßmutter — denn das war ja die Queen Victoria von England — zurückzukommen, so wüßten wir alle heute ja zu gerne, was das eigentlich für Puppen waren. Weil jedoch Puppen wie kaum ein anderes Spielzeug heftig von ihren kleinen Besitzerinnen geliebt wurden, nein: werden, so haben sich nur wenige „am Leben erhalten“. Neben zeitgenössischen Darstellungen sind wir auf die wenig zahlreichen „Überlebenden“ unter den Puppenkindern angewiesen.